

Seit zwölf Jahren ist Rom Lebensmittelpunkt der St. Andräerin Josefa-Maria Weinberger (35). Vom Chaos der Großstadt erholt sie sich alle paar Monate im Lavanttal.



Das Kolosseum in Rom zählt nicht nur in der Osterzeit zu einer der großen Touristenattraktionen

BETTINA FRIEDL

In die „ewige Stadt“ Rom hat es die St. Andräerin Josefa-Maria Weinberger vor zwölf Jahren verschlagen. Begonnen hat alles mit einem „Zufall“, wie es die heute 35-Jährige nennt: „Ich habe am Publizistikinstitut in Wien gelesen, dass es noch einen freien Platz am Institut in Rom gibt. Daraufhin habe ich mich einfach so beworben“, sagt die Auswanderin. Bereits nach den ersten Wochen hat sie sich in die Stadt verliebt. „In das Klima, das Essen, die Lebensfreude und in das Meer“, schwärmt die St. Andräerin.

Kitschige Schokoeier

Vom Chaos der Großstadt erholt sich Weinberger in ihrem Garten in Kärnten. „Ich bin sehr heimattverbunden und komme alle zwei, drei Monate in meine alte Heimat“, sagt Weinberger. Besonders in der Osterzeit geht es in Rom bunt zu. „Der Massentouristenansturm hat schon voll begonnen“, so die 35-Jährige, der die österreichische Dekoration mit Frühlingsblumen und Osterhasen

schon etwas abgeht. „In Italien ist es zu Ostern beliebt, riesige Schokoeier zu türmen. Meiner Meinung nach sieht das kitschig aus“, so die Auslandslavantalerin, die auch Beweisfotos geliefert hat.

Die Liebe zu Italien hat die St. Andräerin im September 1997 im Zuge ihres einjährigen Auslandsstipendiums an der „Università degli Studi La Sapienza di Roma“ entdeckt. „Im Anschluss daran habe ich zur Ausarbeitung meiner Diplomarbeit beim Radio Vatikan in Rom wissenschaftlich geforscht“, so Weinberger, die an der Universität in Wien Publizistik und Italienisch studiert hat. Bis auf ein dreimonatiges Praktikum in Brüssel 2001 blieb die Lavanttalerin seitdem der „ewigen Stadt“ treu.

Schnorcheln auf der Insel

Von 2003 bis 2005 war Weinberger als Übersetzerin tätig, seit 2005 ist sie Assistentin der Geschäftsführung der „Vienna Insurance Group“ in Rom. „Das ist der perfekte Job für mich, um mein Organisationstalent unter Beweis zu stellen“, sagt das Sprachtalent. In ihrer Freizeit be-

sucht die Lavanttalerin gerne Ausstellungen und Konzerte oder besichtigt Kirchen. Ansonsten geht sie mit ihren Freundinnen Schwimmen und Schnorcheln. „Am liebsten auf meiner Lieblingsinsel ‚Ponza‘“, verrät die 35-Jährige. Außerdem fährt sie gerne mit ihrem Mountain-Bike die „Via Appia Antica“ entlang.

„Ausgefallene“ Führungen

Doch die „wahre Liebe“ der Auswanderin liegt in der Gastronomie und im Tourismus. „Aus diesem Grund nehme ich oft an Weinverkostungen teil, probiere immer wieder neue Restaurants und römische Gasthäuser aus, die ich dann als ‚Geheimtipp‘ weitergebe. Außerdem organisiere ich ausgefallene Stadtführungen für Besucher aus der Heimat, damit sie das römische Leben zu spüren bekommen“, so Weinberger, die sich damit ein Taschengeld dazu verdient. Und bei diesen Stadtführungen darf ein Ort nie fehlen: Der „Giardino degli Aranci“, der Orangengarten am Aventin-Hügel. „Den Ausblick von dieser Terrasse muss man einfach gesehen haben.“



Rom ist die neue Heimat der St. Andräerin Josefa-Maria Weinberger



Bei der Oster-Deko stehen die Italiener auf riesige Schoko-Ostereier



Radfahren ist eines der Hobbys von Josefa: ein Foto vom Lavanradweg

AKTUELL

60 neue Arbeitsplätze

FRANTSCHACH. Vergangene Woche fand der Spatenstich für das neue Pflegeheim in Frantschach statt. Durch das Heim mit 75 Pflegebetten, sechs Kurzzeit-Pflegebetten und einem Tageszentrum mit zehn Plätzen werden 60 neue Arbeitsplätze geschaffen. Bewerbung an pfllege-frantschach.at oder mit der Post an die „Dr. Dr. Stephan Wagner GmbH“, Sternneckstraße 33, 5020 Salzburg. Das Heim soll bis Anfang 2011 fertiggestellt sein.

In Sicherheit geschult

WOLFSBERG. In der Vorwoche haben 189 Kinder in den Volksschulen St. Stefan, St. Georgen und St. Johann an der Verkehrserziehungsaktion „Blick & Klick“ des ÖAMTC teilgenommen. Dabei wurden die Kleinen beispielsweise trainiert, wie man sich auf Gehsteigen und Kreuzungen sicher verhält.

Ein „blumiger“ Wettbewerb

WOLFSBERG. Die Stadtgemeinde Wolfsberg nimmt auch heuer wieder an der Kärntner Blumenolympiade teil. Alle Blumenfreunde, Haus- und Gartenbesitzer sind aufgerufen, ihren Blumenschmuck am Wettbewerb anzumelden. Die Teilnahme ist in verschiedenen Kategorien möglich. Nähere Infos zur Blumenolympiade gibt's unter (0 43 52) 537 307.

Neuer FPK-Chef in Jakling

ST. ANDRÄ. Bei den Freiheitlichen in Jakling kam es bei der Jahreshauptversammlung zu einem Obmannwechsel. Dem langjährigen Obmann Ludwig Kranewitter folgt sein Sohn Adolf Kranewitter nach.

ANZEIGE

